Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855

1820

75 (19.9.1820)

Visual Library

Großherzoglich Badisches

Anzeigeblatt

für den Neckar- und Main- und Tauberkreis.

No. 75. Dienstag den 19. September 1820.

Verfügung.

Großherzogl. Bad. Hofgericht.

(B. G. No. 6084. I. Sen.) In Gemäßheit einer dahier eingelangten Entschließung des großherzogl. Staatsministeriums vom 7ten dieses, No. 3000, werden sämmtlich diesseits untergebene Aemter hiermit angewiesen, für die Zukunft die bisher üblichen, aber nicht gesetzlich vorgeschriebenen Schuldliquidations-Ausschreiben gänzlich zu unterlassen, und nur die Edictalvorladung in das Anzeige- und in das Localblatt, wo ein solches existirt, einrücken, in dem Gerichte des Gantes anschlagen und ausschellen zu lassen, wobei jedoch den Aemtern überlassen bleibt, in geeigneten Fällen, nach der Geschäftsverbindung des Gantmanns, die Vorladung in Zeitungen einrücken zu lassen, auch solchen ausländischen Aemtern Circularien zuzusenden, welche in gleichen Fällen das Reciprocum beobachten.

Hierbei ist aber nur einmal die Sportel mit 15 kr. und für die übrigen Ausfertigungen des Circulars nur die Copialgebühr, aber keine Diät anzurechnen. Uebrigens ist den Ortsvorgesetzten nochmals einzuschärfen, die in den Anzeigeblättern enthaltenen Vorladungen zu Schuldenliquidationen ihren Gemeinden bei Strafe zu verkünden.

Mannheim den 14. September 1820.

Frhr. v. Stengel. Vdt Weller.

Bekanntmachungen.

1) Carlsruhe. Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die bisher zu Neckarelz bestandene Posthalterei nach Mosbach verlegt, und die Extrapostdistanz von Mosbach nach Oberschefflenz sowohl als nach Aglasterhausen jede auf eine ganze Post festgesetzt worden ist. Carlsruhe den 31. August 1820.

Großherzogl. Oberpostdirektion.

Fahnenberg.

Vdt Fieß.

1) Carlsruhe. Am 7. Septbr. wurden aus einem hiesigen Hause folgendes Geld und Pretiosen entwendet, nämlich:

Vier Rollen Kronenthaler	432 fl.	— kr.
190 Stück Dukaten	1045 fl.	— —
Ein Paar Ohrenringe und ein Halsband, mit Brillanten	3000 fl.	— —
Ein Kreuz und ein Paar Ohrenringe von in Gold gefaßtem Aqua marin	165 fl.	— —
Ein Kreuz von Rubinen in Gold gefaßt	99 fl.	— —
Ein Kreuz von Brillanten	400 fl.	— —
Ein Fermoir von Topaz mit Brillanten	110 fl.	— —
Ein goldenes Kreuz	33 fl.	— —
Ein Paar kleine brillantene Ohrenringe	44 fl.	— —
	5328 fl.	— —

Uebertrag	5328 fl. — kr.
Eine golden Uhr, mit Turquoisen besetzt	88 fl. — —
Sieben Stück ungefaßte Brillanten	550 fl. — —
Vier goldene Ketten, die eine mit einem Schlangenkopf mit kleinen Brillanten	352 fl. — —
Kleine Goldsachen an Uhren, von unbestimmtem Werthe	— — —
Ein Fermoir von Mosaik, in Gold gefaßt	22 fl. — —
Ein achteckigtes Pettschaft an einem Ring, worauf ein Familienwappen mit einem Pferdskopf	— — —
Ein Ring von Gold mit einem Vergißmeinnicht von Turquoisen	22 fl. — —
Ein amarantseidener Beutel, mit Gold durchstrickt, mit Stahlschloß, worin	12 fl. — —
Ferner an Kronenthalern	80 fl. — —
Eine kleine goldene Uhr mit ditto venetianer Erbsenkette	88 fl. — —
Ein blauseidener Beutel mit weißen Perlen und silbernem Schlößchen, worauf F. B. gravirt, worin	10 fl. 12 kr.
	6552 fl. 12 kr.

Man macht die hochlöblichen obrigkeitlichen Behörden auf diesen bedeutenden Diebstahl aufmerksam, bittet dieselben um die nöthigen Maasregeln zur Entdeckung des Thäters und um gefällige Mittheilung des Erfolgs. Carlsruhe den 8. Sept. 1820.

Großherzogl. Oberhofmarschallamt.

Frhr. v. Gayling.

Vdt. Ziegler.

3) Mosbach. Am 5. d., Abends zwischen 5 und 6 Uhr, sind dem Förster Langer von Billigheim, durch einen vazierenden Jägerburschen, folgende Effekten entwendet worden, als:

1. Eine Rosenberger Doppel-Flinte, worauf „von Schuhmann à Rosenberg" mit silbernen Buchstaben geschrieben ist;
2. eine Jagdtasche, welche sich zur rechten Seite hängt;
3. ein Pulver-Horn;
4. zwei Schrothbeutel;
5. ein Jagdmesser;
6. eine mit Silber beschlagene meerschaumene Tabakspfeife.

Wir ersuchen sämmtliche Behörden dienstergebenst, auf den unten beschriebenen Jägerburschen, so wie auf die entwendeten Effekten genau fahnden, und im Betretungsfall gegen Kostenersatz hierher liefern zu lassen.

Personbeschreibung. Eine stumpfe Nase, schwarzen Backen- und Schnautzbart, ohngefähr 22 — 25 Jahre alt, und trägt einen abgetragenen grünen Ueberrock, und einen runden Hut. Mosbach den 6. September 1820.

Großherzogl. 2tes Landamt.

Schaaff.

1) Stockach. Es befindet sich seit dem 20. Juli d. J. eine Vagantin, angeblichen Namens Barbara Huber, in Untersuchung, deren Beschreibung unten beigesetzt ist. Sie giebt an, daß sie vor 43 Jahren zu Kirchen, Bezirksamts Engen, geboren worden, ihre Eltern heimathlose Leute gewesen, ihr Vater zufällig im Spital zu Chur geboren worden, Joseph Anton Huber geheißen, und ein Spengler gewesen, noch bei Leben ihrer Mutter, Helena Hofer, aber vor 3 Jahren gestorben seye. Bis in ihr 13tes Jahr, will sie in Deutschland, Italien und besonders in der Schweiz mit ihren Eltern herumgezogen seyn, nachher aber in verschiedenen Orten und auf einschichtigen Höfen des Schwarzwaldes theils das Vieh gehütet, theils gedient haben, ohne daß sie einen Ort oder Hof benennen, oder beschreiben zu können im Stande seyn soll. Später will sie zu Geißlingen und Grießen, Amts Jestetten, durch 6 Jahre gedient, und einen Bruder Namens Joseph Anton Huber, Spengler, gehabt haben, welcher 1817 nach Nordamerika ausgewandert wäre. Von diesen und allen ihren übrigen Angaben hat sich auch nicht eine einzige als wahr gezeigt, während sie hartnäckig darauf beharrt, und es

hat sich bloß ergeben, daß der bei ihr befindliche Knabe Thomas, dessen Vaters Namen und Herkunft sie niemals gewußt haben will, zufällig am 17. April 1807 auf den Reuthehöfen, Amts Jestetten, von ihr geboren worden, seit welcher Zeit sie in ganz Deutschland herumvagirt zu haben angiebt. Da es zu vermuthen kömmt, daß diese Person eine wahre Jaunerin ist, und ihr noch weitere Verbrechen zur Last fallen; so bringt man dieses zur öffentlichen Kenntniß, und ersucht alle Behörden und Privatpersonen, zur Entdeckung der Wahrheit mitzuwirken, daher in möglichster Bälde alle dazu dienliche Notizen anher mitzutheilen.

Personbeschreibung. Die angebliche Barbara Huber ist 5 Schuh 6 Zoll groß, etliche und 40 Jahre alt, hat braune Haare, hohe Stirne, graue Augen, große dicke Nase, mittlern Mund, rundes Kinn, und ein röthliches Gesicht. — Dieselbe trägt eine roth korallene Halskette, ein roth, blau und weiß gestreiftes Halstuch, einen dunkelblau schwarz und halbgelb gestreiften Tschopen, einen alten weißzwilchenen Schurz, einen gewirkten roth und blau gestreiften Rock, und Weiberschuhe ohne Strümpfe. Stockach den 8. Sept. 1820.

Großh. Bezirks- und Kriminalamt.

Dreier.

2) Carlsruhe. Die öffentliche Verloosung der im Jahre 1821 planmäßig zurückzuzahlenden 960 Stück Amortisations-Kassen-Obligationen, nebst darauf fallenden Gewinnsten, wird Dienstag den 26. d. M. im Wielandt'schen Saale zum Badischen Hofe dahier, im Beiseyn der dazu ernannten Kommission, statt finden, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Die herausgekommenen Obligationen, nebst den darauf gefallenen Gewinnsten, werden im Laufe des Jahres 1821 auf den Zinstermin der Obligationen, gegen Rückgabe derselben und deren weitern Zinscoupons, hier bei unterzeichneter Stelle, in Mannheim bei Hrn. Joh. Wilhelm Reinhardt, und in Frankfurt a. M. bei Hrn. Joh. Goll und Söhne, ohne irgend einen Abzug, baar im 24 fl. Fuße bezahlt. Carlsruhe den 12ten Septbr. 1820.

Großherzogl. Amortisationskasse.

2) Ladenburg. Heinrich Ackermann, Großvater des im Jahr 1813 als Miliz gezogenen Joh. Heinrich Karque von Schriesheim, stellte unterm 19. Jänner 1814 zu Gunsten des für letztern eingestandenen Joh. Helmreich von Wieblingen, eine Dienst-Caution von 500 fl. in liegenden Gütern. Helmreich desertirte in der Folge, dessen Einstandssumme wurde dann konfiszirt, und der Militär-Wittwen- und Werbkasse zugeschieden. Nachdem nun das Einstands-Capital nunmehr abgetragen ist, die obenberührte Cautionsurkunde aber nirgends mehr aufgefunden werden kann, und darum durch Beschluß hochpreisl. Kriegsministerii vom 8. Juli l. J. No. 7311. deren Amortificirung dem Amte aufgetragen worden ist, so wird der etwaige Besitzer dieser Cautionsurkunde anmit aufgefordert, sich von heute an binnen 2 Monaten bei hiesigem Amte um so gewisser zu melden, und seine Rechtsansprüche auf dieses Document geltend zu machen, als nach fruchtlosem Umlaufe dieser Frist oftgedachte Urkunde für erloschen erklärt werden wird. Ladenburg den 6. Sept. 1820.

Großherzogl. Amt.

Rüttinger.

3) Philippsburg. Die seit dem 27. Mai d. J. dahier wegen Diebstahls in Untersuchung gewesene, unten beschriebene Salome Dilgatt aus Pirmasens, ist in der Nacht vom 1. auf den 2. d., mittelst gewaltsamen Ausbruches aus ihrem Gefängnisse dahier, geschlossen mit einem sogenannten Springer, entwichen. Wir ersuchen daher sämmtliche resp. Polizeibehörden, auf dieselbe zu fahnden, sie im Betretungsfalle zu arretiren und anher einliefern zu lassen.

Personbeschreibung. Salome Dillgatt aus Pyrmasens, jens. Rheins, 5' 4'' groß, 26 bis 27 Jahre alt, lutherischer Religion, hagerem schlanken Körperbau. Gesunde Gesichtsfarbe, schwarzbraune Haare, dto. Augen und Augenbraunen, lange spitze etwas gekrümmte Nase, gute gesunde Zähne.

Bei ihrer Entweichung trug sie einen baumwollenen blau gestreiften Rock, eine dto. gelb gestreifte Schürze, ein gelbes Jäckchen mit braunen Dupfen, ein hellblau baumwollenes Halstuch, weißbaumwollene Strümpfe, gute lederne Weiberschuhe, bloßen Kopfes, und hat starkes Haar; sprach den reinen Pfälzerdialekt. Philippsburg den 2. Septbr. 1820.

Großherzogliches Amt.
Keller.

1) Schönau. Der vor Kurzem als Deserteur eingezogene Mathias Zettler von Ehrsberg, ist am 21sten v. M. abermals aus der Garnison Constanz entwichen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen von heute an entweder bei dem diesseitigen Bezirksamte, oder bei dem großherzogl. hochlöbl. 2ten Linien-Inf. Regim. Commando in Constanz zu stellen, und zwar bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen. Schönau den 10. Sept. 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.
Bürkle.

Untergerichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuiden-Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Stadtamte Heidelberg

1) zu Heidelberg, an den in Concurs erkannten B. u. Küfermeister Wilhelm Leimert, auf Montag den 30. Oktober l. J. früh 9 Uhr, vor dem großh. Stadtamtsrevisorate zu Heidelberg.

Aus dem Großherzogl. Oberamte Offenburg

1) zu Niederschopfheim, an den in Concurs erkannten Nachlaß des Georg Herrmann, auf Montag den 25. Sept. l. J. vor der Theilungs-Commission im Lindenwirthshause zu Niederschopfheim.

Aus dem Großherzogl. Landamte Wertheim

2) zu Rauenberg, an den in Concurs erkannten Adam Hildenbrandt, auf Mittwoch den 8. Novbr. l. J., früh 8 Uhr, vor dem großherzogl. Amte auf dem Rathhause zu Wertheim.

Aus dem Großherzoglichen Amte Ladenburg

2) zu Schriesheim, an die Verlassenschaftsmasse des verstorbenen kathol. Pfarrverwalters Jakob Schulz, gegen welche der Gant erkannt wurde, auf Mittwoch den 11. Oktober d. J. früh 9 Uhr, vor dem großherzogl. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Eberbach

3) zu Ferdinandsdorf, an die Verlassenschaft des Bürgers Anton Grimm, Dienstag den 19. Sept. d. J. Morgens 8 Uhr, vor dem großherzoglichen Amtsrevisorate zu Eberbach.

Aus dem Großherzogl. Stadtamte Bruchsal

3) zu Zeutern, an die verschuldete Verlassenschaft des verstorbenen Pfarrers Oberdorfer, auf Donnerstag den 5. Oktbr. d. J. Vormittags 9 Uhr, bei der angeordneten Commission auf dem Rathhause zu Zeutern.

Aus dem Großherzogl. Landamte Heidelberg

3) zu Rohrbach, an die Wilhelm Kuhlische Verlassenschaftsmasse, gegen welche der Gant erkannt worden ist, auf Montag den 2. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr, vor der Liquidations-Commission auf dem Gemeindehause zu Rohrbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Tauberbischofsheim

3) zu Külsheim, an den in Gant erkannten Samuel Baum, auf Donnerstag den 5. Oktober l. J. zu Külsheim.

Aus dem Großh. Stadt- u. Landamte Wertheim

3) zu Wertheim, an die Verlassenschaft des Hospitalverwalters und Zollnachgehers Joh. Philipp Meyer, gegen welche

der Concurs erkannt ist, auf Donnerstag den 12. Oktober l. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Wertheim.

Aus dem Großherzogl. Oberamte Wiesloch

3) zu Dielheim, an den in Gant erkannten Bürger Michael Stadter, auf Montag den 2. Oktober l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate auf dem Gemeindehause zu Dielheim.

2) Mannheim. Alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an den Nachlaß der dahier verlebten B. u. Lehnkutschers Wittwe Juliane Müller zu machen haben, werden auf Anstehen der Erben andurch aufgefordert, solche bis Freitag den 29. Sept. l. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr, unterzeichneter Stelle um so gewisser anzugeben und richtig zu stellen, als nach Umlauf dieser Frist über erwähntes nachgelassenes Vermögen weitere Verfügung getroffen werden wird. Mannheim den 12. Sept. 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

3) Mannheim. Wer irgend eine Forderung an die dahier verlebten Benedikt Geriotschen Eheleute zu machen hat, wird auf Anstehen der Erben andurch vorgeladen, seine Ansprüche an die Masse gedachter Eheleute, bis Mittwoch den 27. Septbr., Vormittags von 8 — 12 Uhr, bei unterzeichneter Stelle um so gewisser geltend zu machen und richtig zu stellen, als nach Umlauf dieser Frist weitere Verfügung über die Geriotsche Nachlassenschaft getroffen werden wird. Mannheim den 6. Septbr. 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

3) Mannheim. In den im Debitwesen des verlebten hiesigen Bürgersohns u. Handelsmanns Heinrich Seitz vorgelegten Handelsbüchern und Correspondenzen des letztern vom Jahre 1812, findet sich ein Handelshaus Magius & Comp. in Düsseldorf als Creditor eingeführt. Da nun die dortige königliche Behörde auf an sie erlassene Requisition, gedachtes Handelshaus zur Liquidation seiner allenfallsigen Guthaben anweisen zu wollen, anher eröffnet hat, daß ein solches in Düsseldorf nicht existire, die Heinr. Seitzischen Verlassenschaftspapiere auch keine weitern Data zu dessen Auffindung an Handen geben; so wird auf Anstehen des Masse-Contradiktors das Handelshaus Magius & Comp. öffentlich aufgefordert, seine etwaigen Forderungen an obgedachte H. Seitzische Debitmasse um so gewisser in 4 Wochen bei diesseitigem Amtsrevisorat zu liquidiren, als es sonst damit von der Masse ausgeschlossen und das rechtlich Geeignete desfalls verfügt werden soll. Mannheim den 28sten August 1820.

Großherzogl. Stadtamt.
v. Jagemann.
Vdt. Nürnberger.

2) Sinsheim. Gegen das Vermögen des Ludwig und Michel Schmidt, Bürger zu Waldangelloch, ist Gantprozeß erkannt, und Richtigstellung der Schulden angeordnet. Es werden daher alle diejenigen, welche an die Vermögensmasse dieser genannten Schuldner eine rechtliche Forderung anzusprechen haben, unter Präjudiz des Ausschlusses, hiermit vorgeladen, sich am bestimmten Tag und Ort entweder in Person, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte einzufinden, und ihre Forderungen unter Vorlage der Beweis-Urkunden zu liquidiren, nämlich:

die Creditoren des Ludwig Schmidt, auf Mittwoch den 27sten d. M. und die des Michael Schmidt, auf Donnerstag den 28sten d. M.

jedesmal im Adlerwirthshause zu Waldangelloch.

Bei dieser Verhandlung will man zugleich einen Nachlaßvergleich einzuleiten versuchen, welches den Gläubigern hiermit ebenfalls bekannt gemacht wird. Sinsheim den 11ten September 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.
Reichard.
Vdt. Strikel.

2) Bensheim. Großherzogl. hessisches hochpreisl. Hofgericht der Provinz Starkenburg hat per rescriptum ven. von dem 30sten

des vorigen Monats, ad Num. H. G. 10,917, über das Vermögen des hiesigen Bürgers u. Handelsmann Franz Anton Laist den förmlichen Concursprozeß erkannt; jedoch der unterschriebenen Gerichtsstelle den Auftrag ertheilt, vor Einleitung des wirklichen Gantprozesses die Güte ernstlich zu versuchen. Es werden zu dem Ende alle bereits in den Acten bekannte wie unbekannte Gläubiger hiermit öffentlich vorgeladen, Donnerstag den 28sten dieses, Morgens 9 Uhr, auf dahiesigem Rathhause entweder in Selbstperson, oder durch gehörig Bevollmächtigte, zu erscheinen, um gütliche Vorschläge zur Abwendung des Concursverfahrens zu vernehmen. Die Nichterscheinenden haben sich zu gewärtigen; daß im Falle der Vergleich in diesem Termine wirklich zu Stande gebracht werden sollte, sie der Mehrheit der Gläubiger beistimmend angesehen werden. Bensheim den 8. September 1820.

Großherzogl. hess. Justizamt allda.
Reatz, Hofg. Rath.
Vdt. Gerau.

3) Offenburg. Gegen Heinrich Hetty, Bürger zu Appenweier, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf den 21. Sept. 1820 in dem Sonnenwirthshause zu Appenweier anberaumt, allwo alle und jene Gläubiger, welche an diesen Gantmann Forderungen zu stellen, und solche nicht schon am 20. Mai 1817, als gegen denselben anlaßlich seiner vorgehabten Auswanderung nach Amerika liquidirt haben, vor der Theilungs-Commission erscheinen, und dieselben unter Darlegung der Beweis-Urkunden, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, richtig zu stellen haben. Offenburg den 30. August 1820.

Großherzogl. Oberamt.
Molitor.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, soll binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Waldshut

1) von Hechwiel, Ignaz Ebner, der sich in den 90er Jahren unter die spanischen Truppen engagiren ließ.

Aus dem Großherzogl. 2. Landamte Mosbach

3) von Neudenau, der schon über 20 Jahre abwesende Carl Schober, dessen Vermögen in etwa 180 fl. besteht.

Versteigerungen.

2) Heidelberg. (Liegenschaft-Versteigerung.) Donnerstag den 28sten d. M. Nachmittags 3 Uhr, wird auf dem Rathhause zu Neuenheim, das den Gerichtsschreiber Salomonischen Erben allda zugehörige, an der Landstraße liegende Wirthshaus zum grünen Laub, sammt Keller, Stallung, Garten, das Ganze ungefähr ¼ Morgen haltend, worauf bereits 2675 fl. geboten worden, endlich zugeschlagen werden; welches hiermit bekannt gemacht wird. Heidelberg den 2. Sept. 1820.

Großherzogl. Stadtamtsreviforat.
Weber.

3) Mannheim. Mittwochs den 20sten Sept. l. J., Nachmittags 2 Uhr, wird die Kostlieferung für die hiesigen Zuchthausgefangenen auf ein weiteres Jahr, nämlich vom 23. Oktober 1820 bis dahin 1821, durch öffentliche Versteigerung, mit Ratifikations-Vorbehalt, in Abstrich begeben, welches den Steigerungsliebhabern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Steigerungsbedingnisse täglich auf dem Büreau der unterzeichneten Stelle eingesehen werden können. Mannheim den 7. Sept. 1820.

Großherzogl. Zuchthaus-Verwaltung.
Kieser.

2) Mannheim. Die zum Nachlasse der verlebten Frau Kreisassessor Achenbach Wittib gehörige Effekten, als: Gold und Silber, männliche und weibliche Kleidungen, sehr schönes Leinengetüch, gute Bettungen,

modernes Schreinerwerk, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen und Blechwerk, Spiegel, Glas, Porzellain, mehrere in Eisen gebundene Waschzüber und sonstiger Hausrath, werden Montags den 25. d., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr, und so die folgenden Tage, in der Sterbbehausung Lit. L 3. No. 6. nächst am Schlosse, der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert. Mannheim den 12. Septbr. 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

2) Mannheim. Das zur Masse des verlebten Handelsmann Lorenz Müldorfer gehörige Haus Lit. E 5. No. 6. dem großen Maierhof gegenüber, wird den 5ten k. M. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthause zum weißen Adler, der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert. Mannheim den 11. Septbr. 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

3) Mannheim. Das im Quad. Lit. F 2. No. 4. liegende Haus des Schneidermeisters Morgen, auf welches 1800 fl. geboten sind, wird Montags den 2 Oktober Nachmittags um 3 Uhr, auf der Schreibstube der unterzeichneten Stelle, der Erbvertheilung wegen versteigert werden. Mannheim den 9. Sept. 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

3) Mannheim. Donnerstag den 21. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthause zum König von Preußen, die Liegenschaften des verlebten Gärtners Geriot als:

Ein Haus sub. Lit. T 2. No. 3.
Ein Neckargarten No. 609, ad 2 Viertel 12¾ Ruthen.
Ein ditto No. 646, ad 2 Viertel 13¼ Ruthen.
Ein ditto No. 728, ad 1 Viertel 20¾ Ruthen.
Ein ditto No. 614, 615, 616, ad 1 Morgen 1 Viertel 20¼ Ruthen;

endlich ein Acker in dem langen Retter, öffentlich versteigert, und bei einem annehmbaren Gebothe sogleich definitiv zugeschlagen. Mannheim den 30. August 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Leers.

2) Heidelberg. Im Wege gerichtlicher Hülfsvollstreckung wird auf Donnerstag den 28. September nächsthin, der dem Philipp Bleß zugehörige Antheil des Pleikarts-Förster Hofes, bestehend aus einem von Steinen massiv gebauten einstöckigten Wohnhaus mit einer gut eingerichteten Branntweinbrennerei, einer hinlänglich geräumigen Scheuer, Stallung zu 24 Stück Vieh und 20 Schweinen, einem Tabaksschopfen zu circa 100 Zentner Tabak, und 96 Morgen sehr gutem Ackerfeld, Vormittags um 10 Uhr, im Gasthaus zum Adler in Kirchheim, unter sehr annehmbaren Bedingungen öffentlich versteigert. Die Lage des Hofes ist wegen der Nähe der Stadt Heidelberg für den Landmann zum Absatz seiner Produkte sehr vortheilhaft, und sie würde auch einem Privatmann einen sehr angenehmen Aufenthalt gewähren. — Allenfallsige Liebhaber können vor der Hand die Steigbedingnisse bei dem Ortsvorstand in Kirchheim, oder auch bei dem mit der Versteigerung beauftragten Theilungs-Commissär Vincens in Heidelberg einsehen. Heidelberg den 8. September 1820.

Großherzogl. Landamt.
Beck.

Die Frau Wittib Nebel-Crepu in St. Thomas bei Andernach, ist gesonnen, den sogenannten Grayerhof, eine Stunde von Andernach entlegen, einer freiwilligen Versteigerung auszusetzen, und zwar Montag den 9. Oktober d. J. provisorisch, und Montag den 23sten nämlichen Monats definitiv. Das Gut besteht aus einem Wohnhaus, die Burg genannt, so geräumig, daß zwei Familien Unterkunft darin finden; dasselbe ist mit den nöthigen Scheunen, Schaaf- und andern Stallungen, einem Hofe, Garten und Weier versehen;

192 Morgen Ackerland,
28 Morgen Wiesen,
258 Morgen Waldungen.

Die Burg liegt in der Mitte der Wiesen und des Ackerlands, die so mit den Waldungen umgeben sind, daß nur eine von Andernach nach Wassenach und in die Eiffel führende Landstraße das Ganze trennt.

Die Versteigerung wird in folgenden Eintheilungen ausgesetzt:

1. Die Hälfte der Gebäulichkeiten, Hofraum, Garten, Weier, und
   54 Morgen Ackerland,
   8 Morgen Wiesen,
   25 Morgen Wald.
2. Die andere Hälfte der Gebäulichkeiten, Hofraum, Garten, Weier, und
   54 Morgen Ackerland,
   8 Morgen Wiesen,
   27 Morgen Wald.

Dann ferner parzellenweise:
   84 Morgen Ackerland,
   10 Morgen Wiesen,
   205 Morgen Wald.

Die Ackerflur ist im besten Zustande, und wird bis zur Uebergabe gehörig gebaut und besäet, und die Waldungen haben die vorzüglichsten Lagen.

Dieses Gut kann auch aus freier Hand verkauft werden.

Auf dem Gute befindet sich auch eine Heerde, welche ebenfalls aus freier Hand verkauft werden kann; in dieser befinden sich:
   1 vierjähriger Widder,
   2 zweijährige Widder,
   1 einjähriger Widder,
   33 Mutterschaafe,
   20 Hämmel,
   15 Lämmer, sämmtlich ganz ächte spanische Race.
   9 Mutterschaafe,
   7 Hämmel, sämmtlich beste Mestitzen oder Bastarde,
   20 Mutterschaafe,
   24 Hämmel, sämtlich zweite Sorte Mestitzen,
   3 Hämmel,
   28 Mutter-
   30 Lämmer, sämmtlich Landschaafe.

Liebhaber für das ganze Gut oder für einzelne Theile desselben, können die sehr vortheilhaften Kaufbedingnisse einsehen bei Hrn. Deinhard u. Tesche in Coblenz, bei Hrn. Caspar Langen, Schildergasse in Cölln, und bei Hrn. Notär Hahn in Andernach.

Anzeige.

Ladenburg. Bei dahiesiger Hospitalschaffnerei liegen 500 fl. gegen gerichtliches Unterpfand zum Ausleihen bereit. Ladenburg den 13. Sept. 1820.

Haaf, Schaffner.

2) Feudenheim. Die Gemeinde Feudenheim, im großh. bad. Amte Ladenburg, will mit hoher Kreisdirektorial-Erlaubniß 3400 fl. auf erste gerichtliche Obligation aufnehmen, und dafür dreifachen Versatz geben. Wer diese Summe gegen 5 pCt. Zinsen auszuleihen bereit ist, wird ersucht, sich desfalls an den Vorstand zu wenden, welcher die Taxation, so wie den angeführten Konsenz, zur Einsicht vorzulegen immer bereit seyn wird. Feudenheim den 5. Sept. 1820.

Sam. Schaaff, Stabshalter.

Bei Valentin Schneidler im Reutherschen Bordhofe am Neckar, sind wieder frische Ruhrer Fettschmidtkohlen angekommen, und der Zentner zu 1 fl. zu haben.

Dienstnachrichten.

Durch die Beförderung des reformirten Schullehrers Philipp Ludwig Mayer von Heidelsheim, als Lehrer an die reformirte Schule zu Wiesloch, ist der reform. Schuldienst an erstgedachtem Orte zur Erledigung gekommen. Der Competenz-Anschlag dieser Stelle, auf welcher übrigens die Verbindlichkeit ruht, einen ständigen Provisor zu halten, beträgt, nach Abzug von 100 fl. für Letztern, 394 fl. 15 kr. Diejenigen, welche sich zu besagtem Schuldienst melden wollen, haben davon bei der obersten evang. Kirchenbehörde durch ihr vorgesetztes Dekanat oder Specialat innerhalb 6 Wochen die Anzeige zu machen.

Carl Hermsdorf, Redakteur.